

Bibliotheksraum neu denken - Vorschlag für eine neue Typologie Wissenschaftlicher Bibliotheken

Olaf Eigenbrodt

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

@oskarfagel

Agenda

Grundlagen

Das Problem

Das Konzept

Ausblick



Das Problem

Klassische Typologien mit dem Fluchtpunkt Buch haben ausgedient
- Wie erklären wir die Bauaufgabe Bibliothek neu?

Archetypen und Architekturen

Das Buch im Raum – Raum für Bücher

Buch und Leser:in

Medium – Nutzer:in – Bibliothekar:in

Stille Gemeinschaft



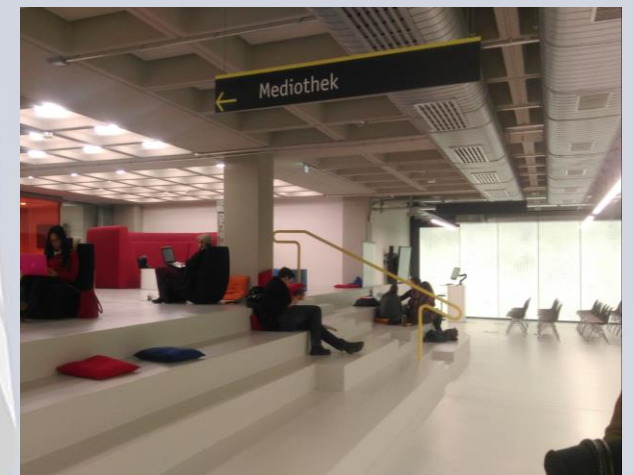
Ungewissheiten

Wie baut man Flexibilität?

Wie sieht ein „Dritter Ort“ aus?

Lernen im Raum – Raum zum Lernen

Sind Bibliotheken Co-Working Spaces?



Hypothesen

- Die Typologie von Bibliotheken muss neu bestimmt werden
- Bibliotheksräume werden zunehmend dynamisch
- Perspektive der Nutzer:innen ist entscheidend
- Multiple Facetten der Nutzung ersetzen eindeutige Funktionen
- Hybride Räume folgen eigenen Bedingungen

Grundlagen

- Zur Synthese von Wissensräumen
- Offene Gesellschaftliche Innovation als strategisches Framework

Wissen und Raum


- Raum aus relationaler Perspektive
- Konstitution von Raum durch Spacing und Synthese
- Parallelität der Aneignung von Raum und Wissen
- Mensch, Kontext und Wissen

Mensch

Wissen

Raum

Kontext

 Bedingungen
hybrider
Räume
beachten!

Olaf Eigenbrodt: Lernwelt Wissenschaftliche
Bibliothek: Pädagogische und raumtheoretische
Facetten. Berlin, Boston: DeGruyter 2021

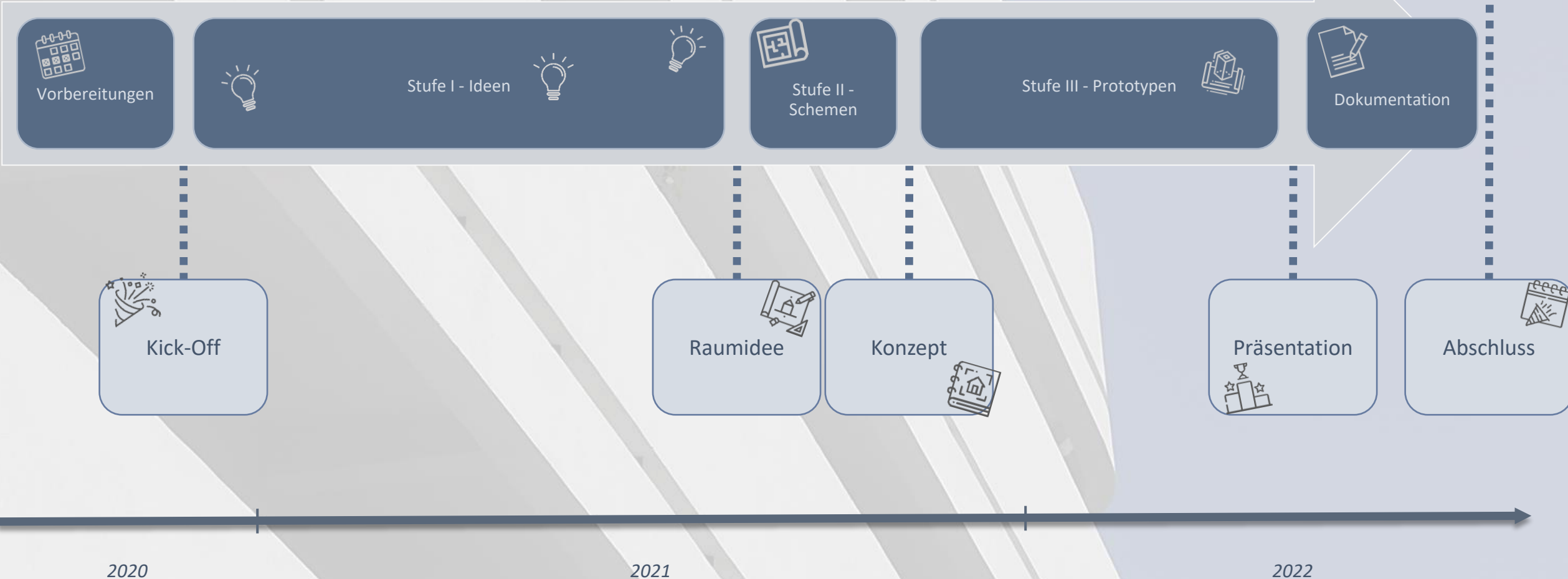
*Raumentwicklung als
offene gesellschaftliche
Innovation*



Offene Gesellschaftliche Innovation (OGI)

- Open Innovation – Open Social Innovation
- Alte Bekannte – für Bibliotheken aber neues Framework
- Dialog statt Beteiligung?
- Strategisches Framework

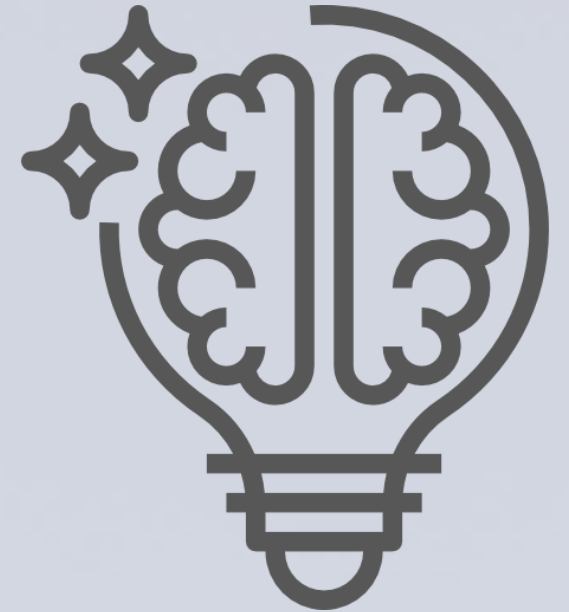
Projektdesign *Wissen Bauen* 2025



Ergebnisse

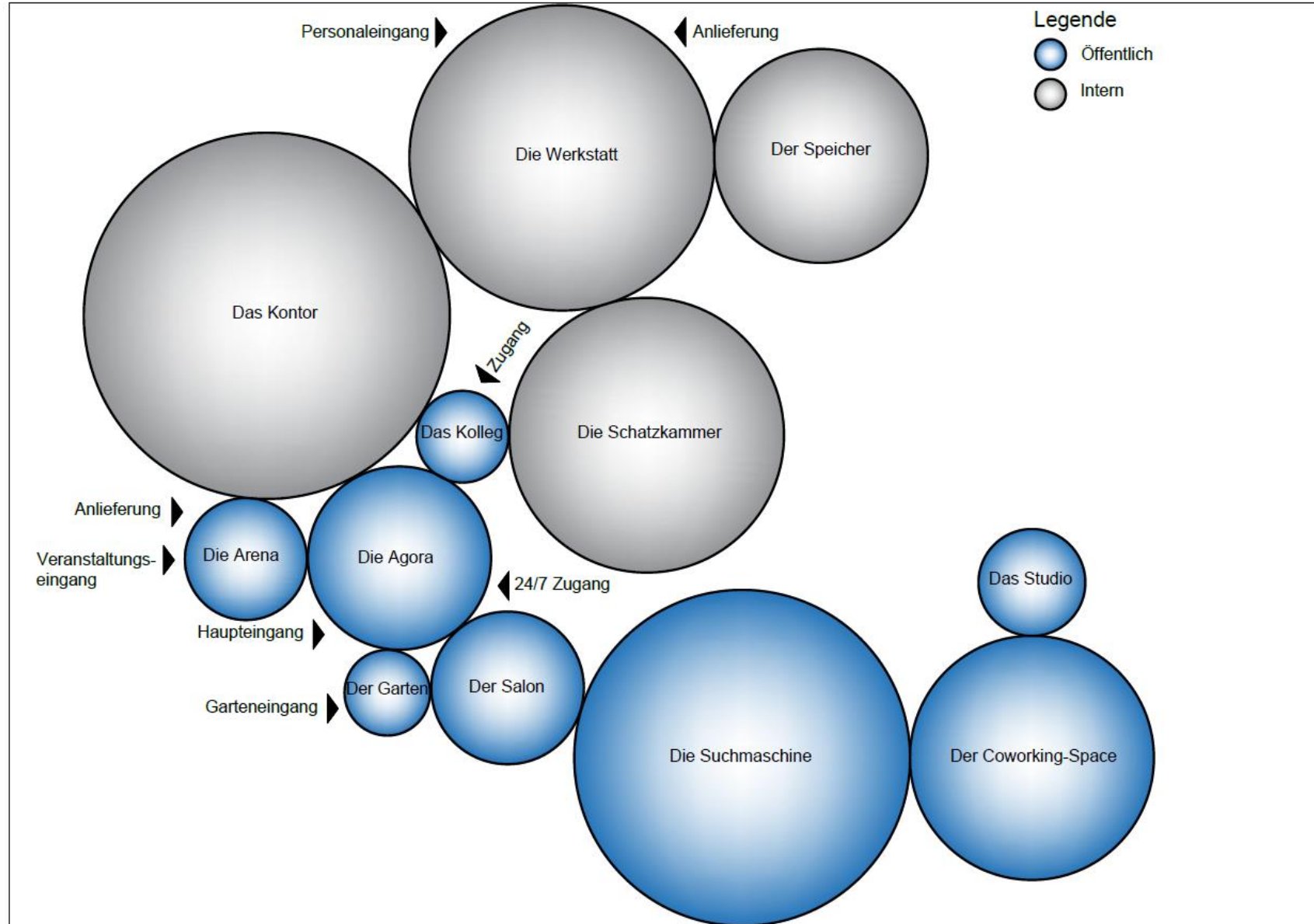
- Ganzheitliche Perspektive in fast allen Formaten
- Vielfalt der Nutzungen und Bedarfe
- Betonung der Dynamik von Raum
- Relevanz des Außenbereichs und von Grün
- Ideen quantitativ bestätigt

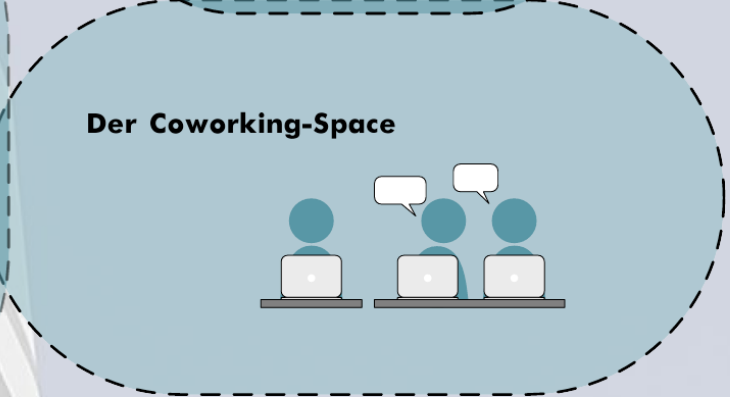
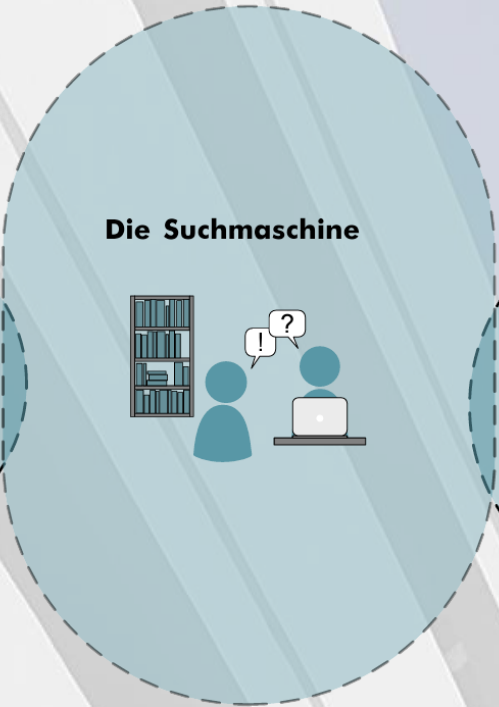
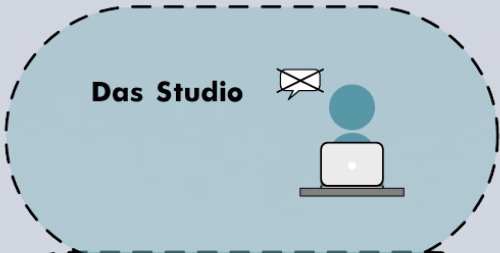
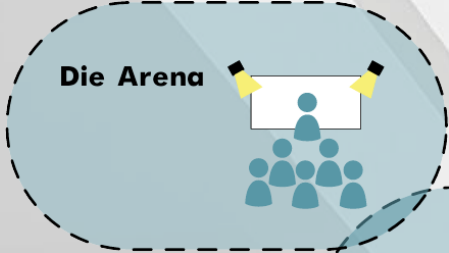
Das Konzept

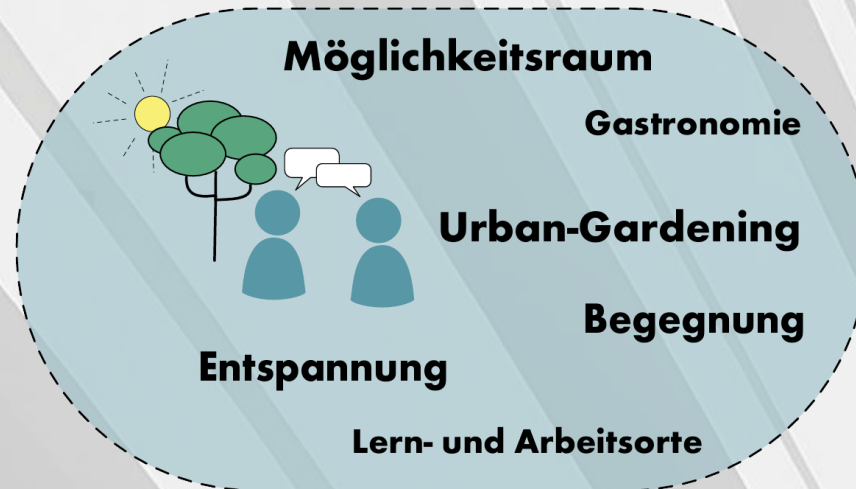
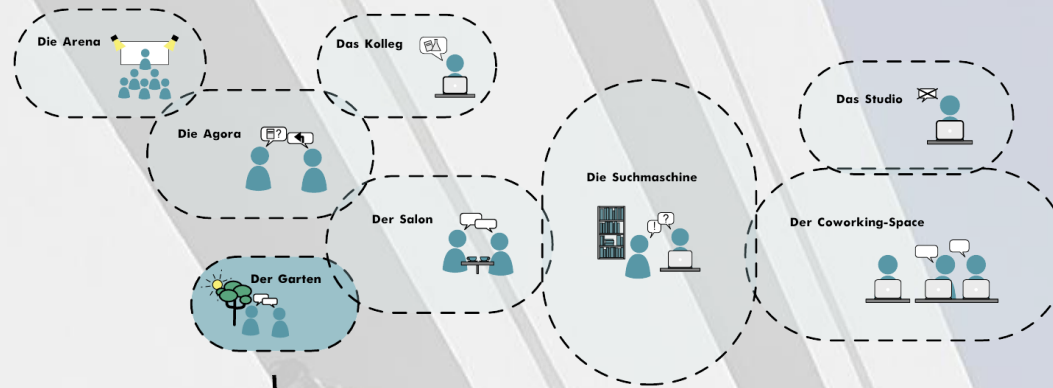


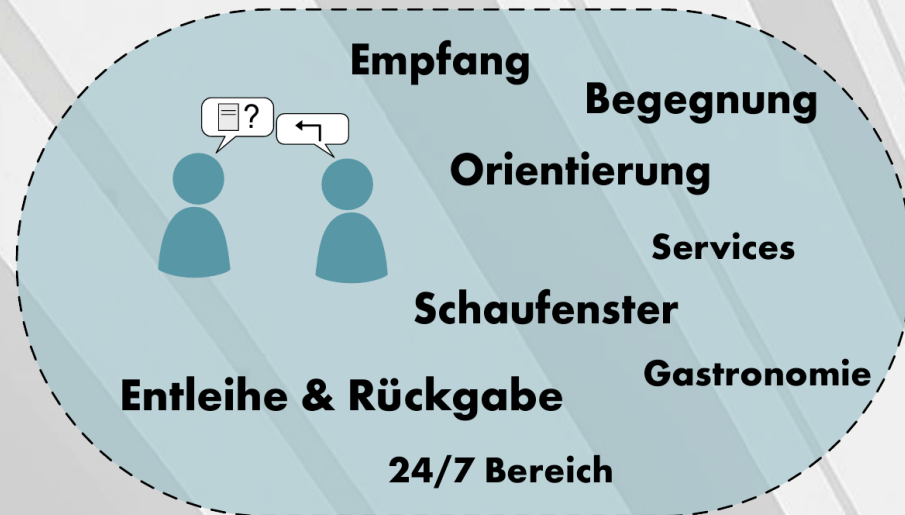
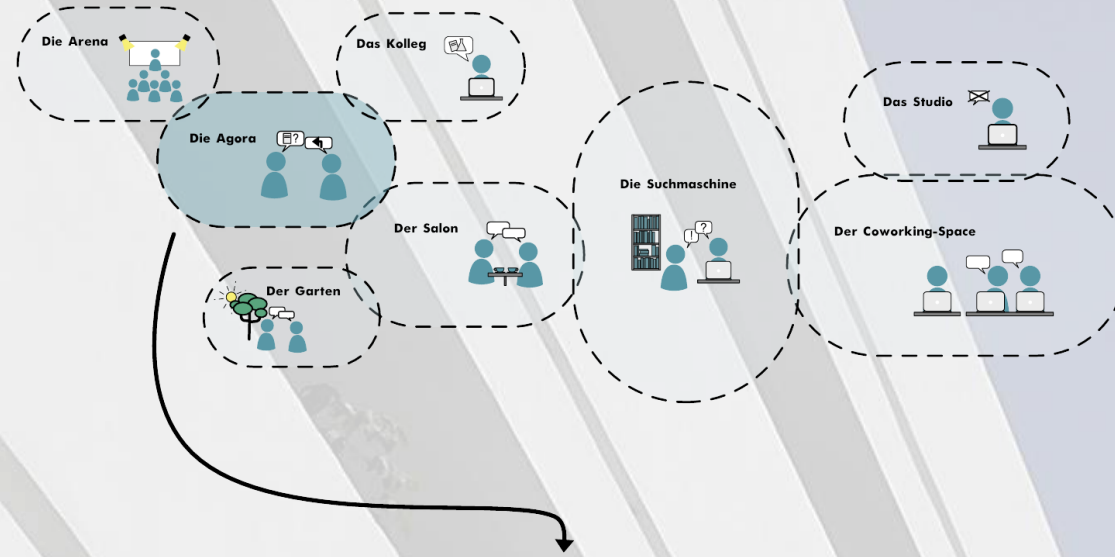
Prinzipien

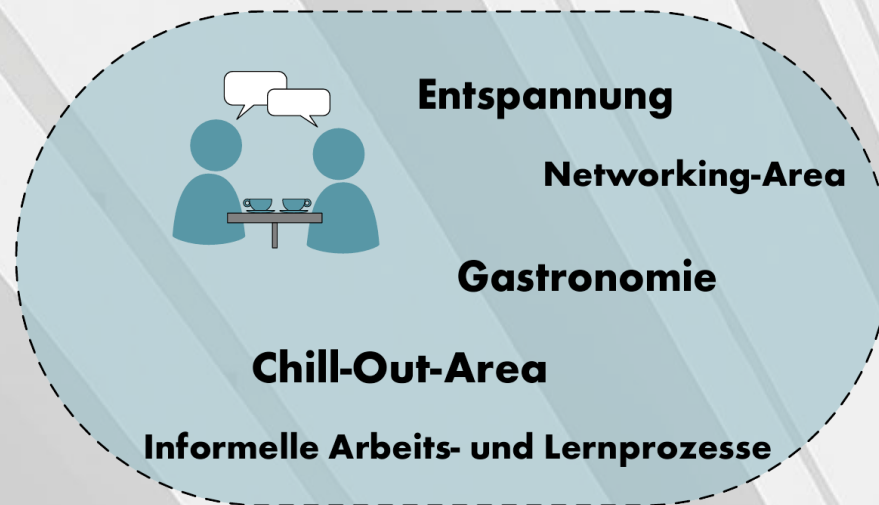
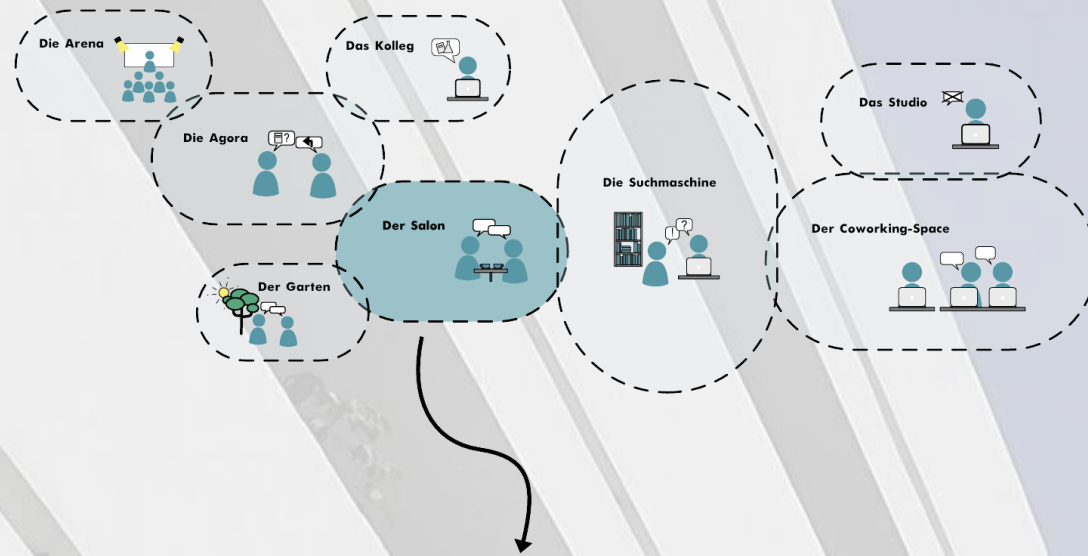
- Idee der Konstitution des Raumes in der Bewegung
- Raumfolge, in der Räume aufeinander aufbauen
- Kategorisierung von Facetten nach Richtung, Haltung und Interaktion
- Ganzheitlicher Ansatz von Lernen und Arbeiten
- Fluchtpunkt ist die Vertiefung

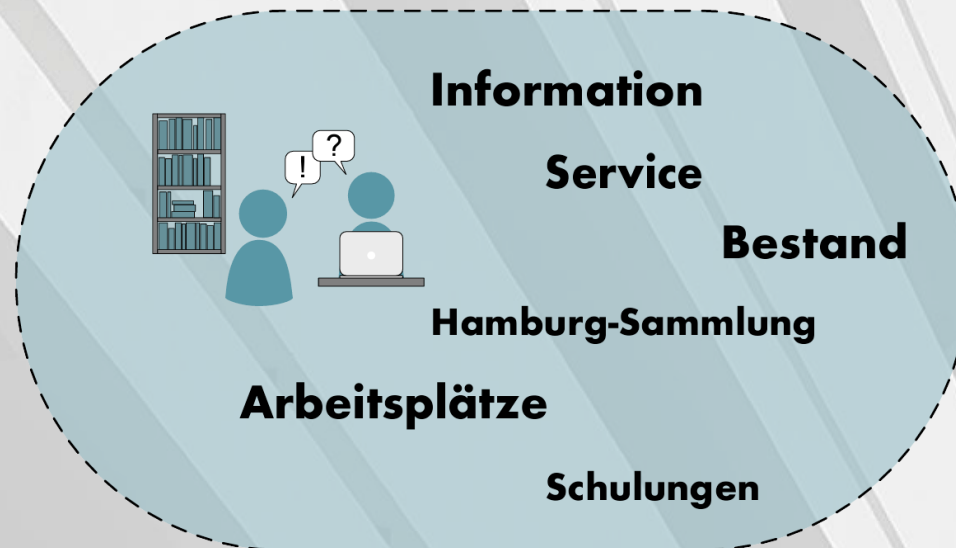
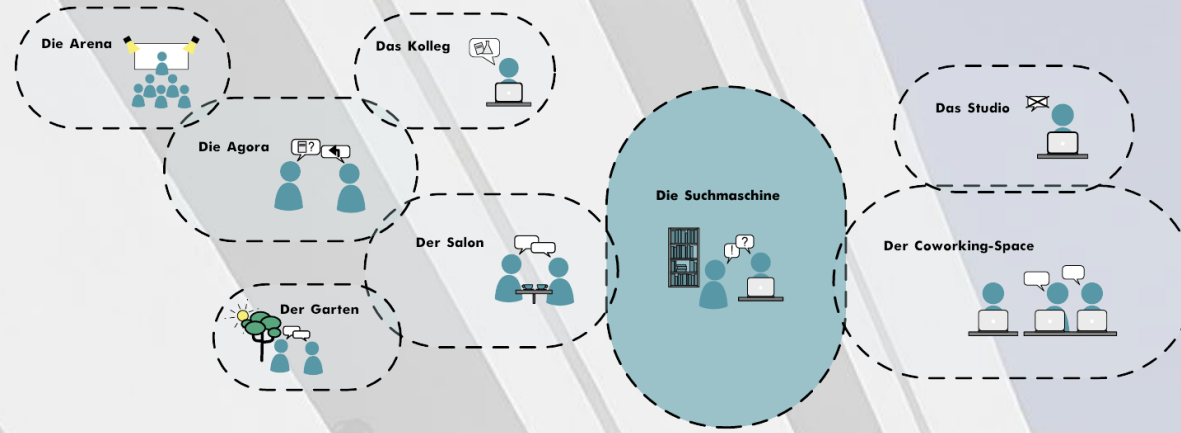


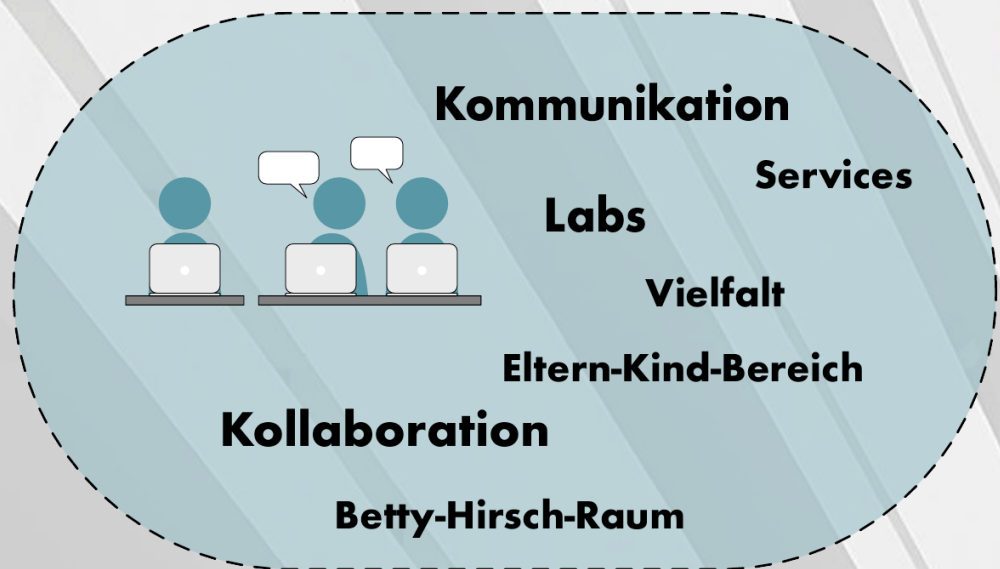
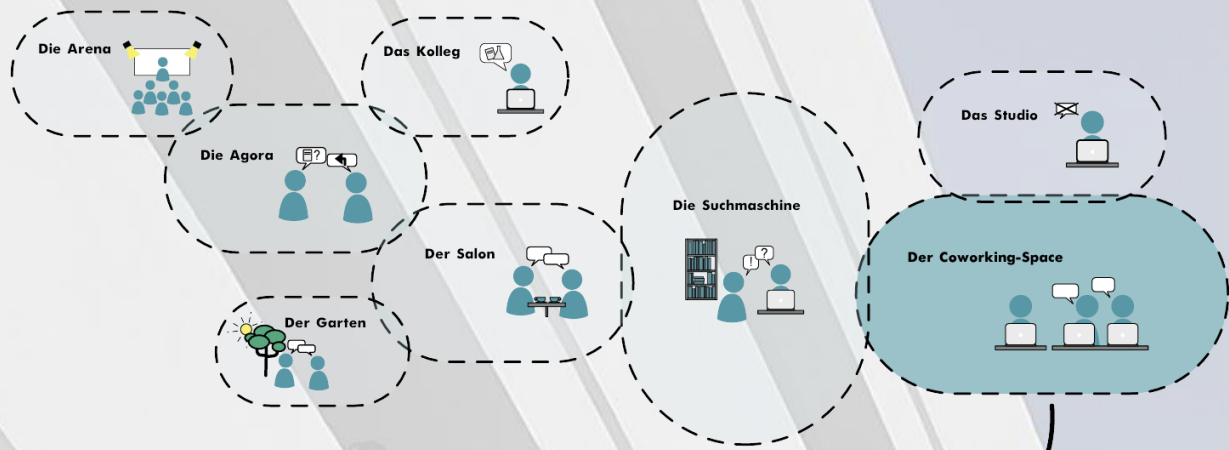


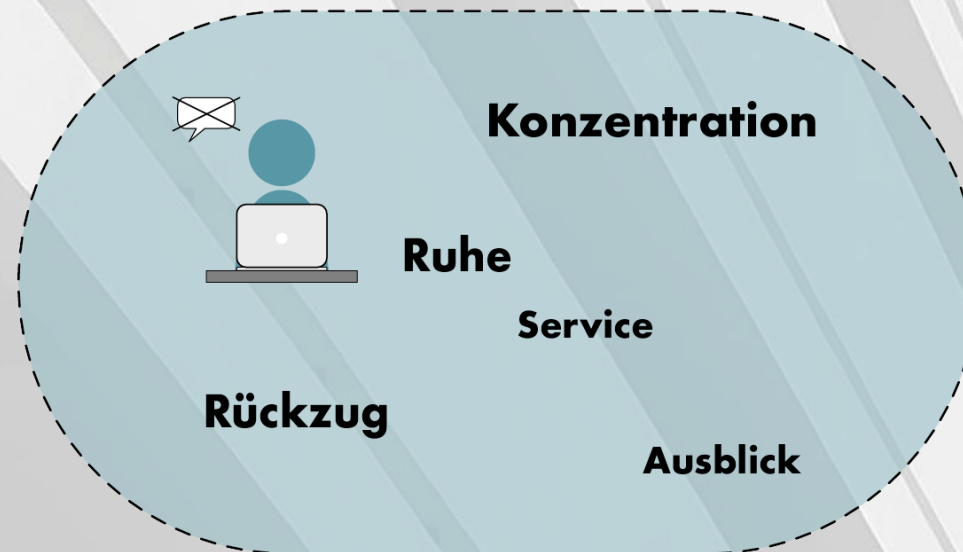


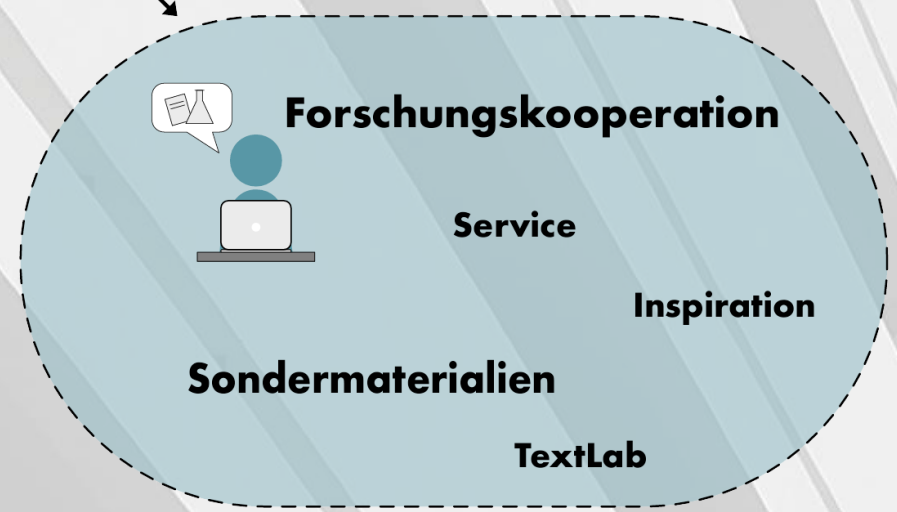


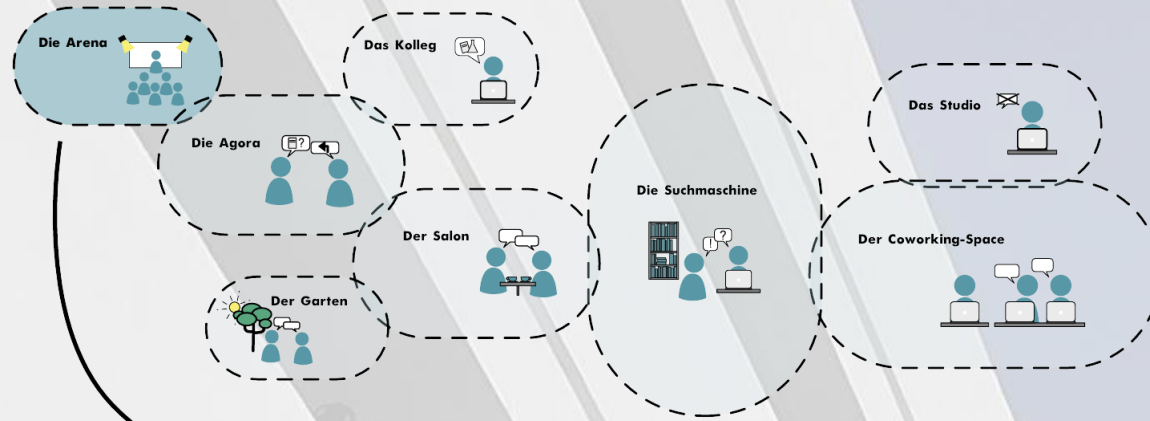






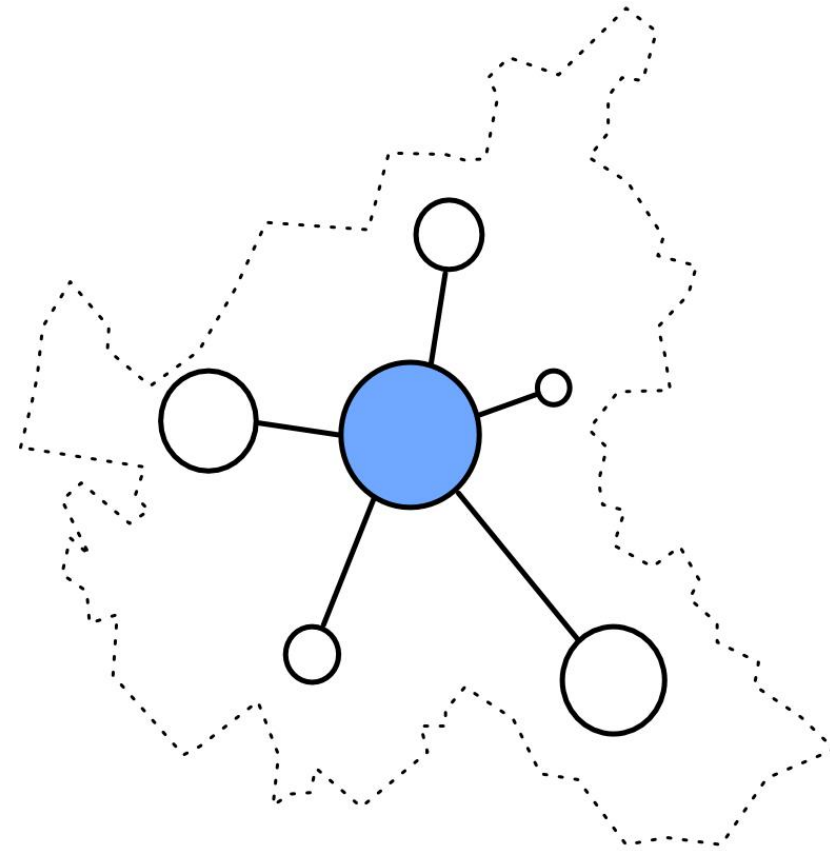






Im Kontext: Ein Urban Knowledge Hub für Hamburg

- Makroebene: Anschlüsse und Zugänge zu globalen Informations- und Wissensnetzwerken.
- Mesoebene: Ort der Vernetzung und Begegnung an dem Wissen für alle zugänglich wird.
- Institutionelle Ebene: Funktionale Räume für die optimale Erfüllung der Aufgaben.
- Individuelle Ebene: Zentrale Lernwelt und Arbeitsort für vielfältige Gruppen von Nutzer:innen und Raum des Austauschs.



Ausblick

- Konzeptionelle Entwicklung des Urban Knowledge Hub
- Im Dialog bleiben
- Matrixthemen Nachhaltigkeit und Universal Design
- Bedingungen von fraktalen Wissensräumen erkunden
- Wir stehen am Anfang der Debatte



Dank an das Team!

Miriam Green (Projektleitung)

Rolf Duden

Larissa Maier

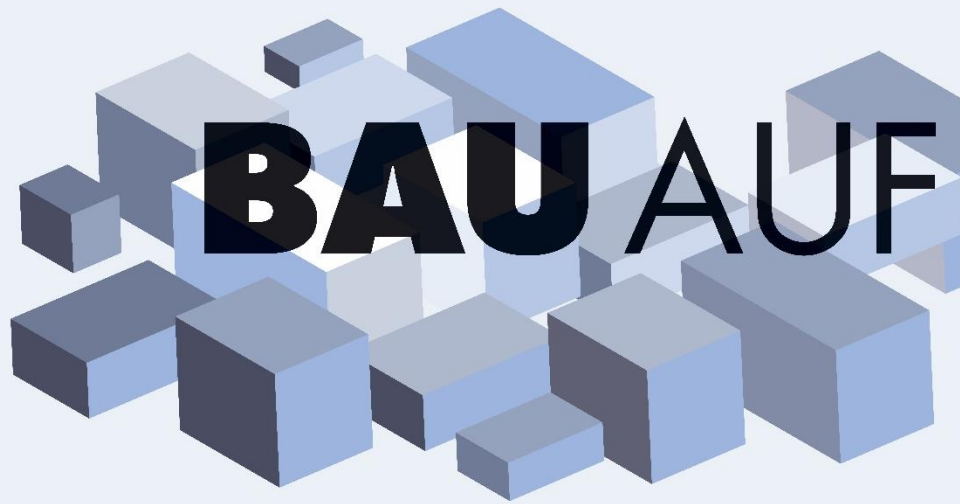
Isabel Herrle

Ismael Conde Ruiz

Carlotta Riesmeier

Kontakt: olaf.eigenbrodt@sub.uni-hamburg.de





BAU AUF DEINE STABI

#WISSENBAUEN2025